



## Anhörung 'Nachhaltige Lebensmittelproduktion'

Anhörung "Nachhaltige Lebensmittelproduktion" - Vom Acker bis zum Teller - Sachverständige fordern mehr Transparenz und weniger Verschwendung  
Der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung hat am 20. Februar 2013 eine Öffentliche Anhörung zum Thema "Nachhaltige Lebensmittelproduktion" mit fünf Sachverständigen aus verschiedenen Branchen und der Wissenschaft durchgeführt. Die Anhörung hatte zwar durch die aktuelle Diskussion um ungekennzeichnetes Pferdefleisch in Lebensmitteln unerwartete Aktualität. Im Mittelpunkt der Anhörung stand aber die Diskussion im Beirat, welche Wege über den Ökologischen Landbau hinaus für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion von Bedeutung sind - insbesondere unter Einbeziehung von Transport, Kühlung, Lagerung und Handel. Die Experten gingen dabei vor allem auf die Transparenz und Glaubwürdigkeit von Zertifizierungssystemen ein.  
Das deutsche Bio-Siegel genießt in der Bevölkerung großes Vertrauen. Darüber hinaus müssten durch transparente Produktionswege und konsequente Aufklärungs- und Bildungsarbeit das Vertrauen der Menschen in die zertifizierten Produkte wieder hergestellt werden. Sie sollten dazu angeregt werden, Lebensmittel, vor allem auch regionale Produkte, bewusster wahrzunehmen. So könnte vor allem der Verschwendungs- und Wegwerfmentalität entgegen gewirkt werden. Gleichzeitig könne die Politik durch die Einführung von Benchmarks, z.B. beim Tierschutz oder dem Einsatz von Energie durch Wettbewerb, für eine Qualitätsverbesserung auf der Produzierendenseite sorgen.  
Die Sachverständigen sprachen sich mehrheitlich für die Beibehaltung des Indikators 12b "ökologischer Landbau" der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zur Messbarkeit der durch den Ökolandbau genutzten Fläche in Deutschland aus. Sie unterstrichen aber auch, dass die konventionelle Landwirtschaft auch das Potential hat, nachhaltig zu wirtschaften.  
Ebenso wurde gefordert, kleine Anbieter aus Entwicklungsländern verstärkt für die Teilnahme an Zertifizierungsprogrammen zu schulen, um keine neuen Marktzutrittschranken in die EU aufzubauen.  
Die Aufzeichnung der Anhörung steht in der Mediathek des Deutschen Bundestages unter folgendem Link zur Verfügung: <http://www.bundestag.de/Mediathek/index.jsp>  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Deutschland  
Telefon: 030/227-0  
Telefax: 030/227-36 878  
oder 227-36 979  
Mail: [mail@bundestag.de](mailto:mail@bundestag.de)  
URL: <http://www.bundestag.de>  


### Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

[bundestag.de](http://bundestag.de)  
[mail@bundestag.de](mailto:mail@bundestag.de)

### Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

[bundestag.de](http://bundestag.de)  
[mail@bundestag.de](mailto:mail@bundestag.de)

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident  
Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.